



Konzern-Zwischenbericht für das
1. Halbjahr und das 2. Quartal 2019

MLP Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018	Veränderung in %
MLP Konzern					
Gesamterlöse	151,4	142,7	329,2	310,6	6,0 %
Umsatzerlöse	147,8	139,3	321,8	304,0	5,9 %
Sonstige Erlöse	3,6	3,4	7,4	6,6	12,1 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-0,3	-1,0	12,2	12,1	0,8 %
EBIT-Marge (%)	0,0 %	0,0 %	3,7 %	3,9 %	-
Konzernergebnis	-0,1	0,5	9,0	9,8	-8,2 %
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	0,00	0,00	0,08	0,09	-11,1 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-12,1	-16,2	129,1	50,5	>100 %
Investitionen	1,9	2,9	3,0	6,0	-50,0 %
Eigenkapital	-	-	406,3	424,8 ¹	-4,4 %
Eigenkapitalquote (%)	-	-	15,7 %	17,5 % ¹	-
Bilanzsumme	-	-	2.586,4	2.421,0 ¹	6,8 %
Privatkunden (Familien)	-	-	545.800	541.150 ¹	0,9 %
Firmen- und institutionelle Kunden	-	-	20.950	20.900 ¹	0,3 %
Berater	-	-	1.913	1.909 ¹	0,2 %
Geschäftsstellen	-	-	131	131 ¹	0,0 %
Hochschulteams	-	-	87	77 ¹	13,0 %
Mitarbeiter	-	-	1.746	1.722 ¹	1,4 %
Vermitteltes Neugeschäft					
Altersvorsorge (Beitragssumme)	785,7	712,9	1.510,3	1.351,1	11,8 %
Finanzierungen	483,4	482,2	975,4	988,3	-1,3 %
Betreutes Vermögen in Mrd. €	-	-	37,0	34,5 ¹	7,2 %
Sachversicherung (Prämienvolumen)	-	-	396,4	385,6 ¹	2,8 %
Immobilien (vermitteltes Volumen)	58,6	61,8	98,1	117,0	-16,2 %

¹ Zum 31. Dezember 2018

Konzern-Zwischenbericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2019

DAS 1. HALBJAHR UND DAS 2. QUARTAL 2019 AUF EINEN BLICK

- Gesamterlöse steigen in den ersten sechs Monaten um 6 % auf 329,2 Mio. € (H1 2018: 310,6 Mio. €); EBIT mit 12,2 Mio. € ebenfalls leicht über Vorjahr (12,1 Mio. €)
- Zuwächse in sämtlichen Teilen der Gruppe und über nahezu alle Beratungsfelder hinweg
- Stärkste Zuwächse in der Altersvorsorge (plus 10 %), im Vermögensmanagement (plus 7 %) und in der Sachversicherung (plus 6 %)
- Prognose bestätigt: Trotz hoher Zukunftsinvestitionen in die Weiterentwicklung des Hochschulbereichs erwartet MLP ein leichtes EBIT-Wachstum

INHALT

4	Vorbemerkung
4	Kurzporträt
5	Investor Relations
9	Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2019
9	Grundlagen des Konzerns
9	Veränderung in Organisation und Verwaltung
9	Veränderungen des Konsolidierungskreises
10	Forschung und Entwicklung
10	Wirtschaftsbericht
10	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
11	Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
13	Geschäftsverlauf
14	Ertragslage
18	Finanzlage
19	Vermögenslage
20	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
21	Segmentbericht
24	Mitarbeiter und selbstständige Kundenberater
25	Risiko- und Chancenbericht
25	Prognosebericht
25	Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
26	Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
27	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
28	Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
28	Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung
29	Bilanz
30	Verkürzte Kapitalflussrechnung
31	Eigenkapitalveränderungsrechnung
32	Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
50	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
51	Grafik- und Tabellenverzeichnis
52	Organe der MLP SE
53	Finanzkalender

Vorbemerkung

Dieser Konzern-Zwischenbericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und führt den Konzernabschluss 2018 fort. Dabei stellt er bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle des ersten Halbjahrs 2019 dar und aktualisiert prognoseorientierte Informationen des letzten zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht steht auf unserer Homepage unter www.mlp-se.de zur Verfügung.

In der Beschreibung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MLP Konzerns nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sind die jeweiligen Vorjahreswerte in einer Klammer dargestellt.

Die Informationen in diesem Konzern-Zwischenbericht wurden weder von einem Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Kurzporträt

Die MLP Gruppe – Partner in allen Finanzfragen

Die MLP Gruppe ist der Partner in allen Finanzfragen – für private Kunden genauso wie für Firmen und institutionelle Investoren. Mit vier Marken, die in ihren Märkten jeweils führende Positionen einnehmen, bieten wir ein breites Leistungsspektrum:

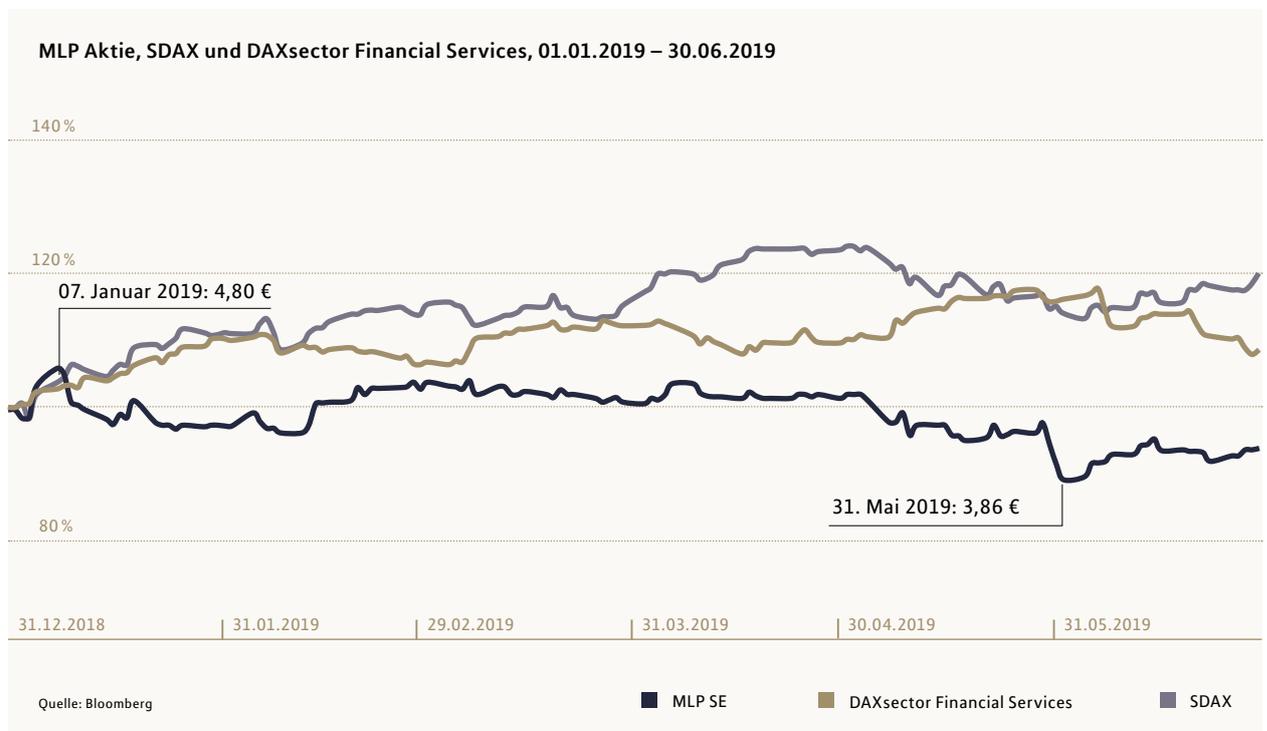
- MLP: Gesprächspartner in allen Finanzfragen
- FERI AG: Investmenthaus für institutionelle Investoren und große Privatvermögen
- DOMCURA AG: Assekurateur mit Fokus auf privaten und gewerblichen Sachversicherungen
- TPC GmbH: Spezialist im betrieblichen Vorsorgemanagement für Unternehmen

Ausgangspunkt in allen Bereichen sind die Vorstellungen unserer Kunden. Darauf aufbauend stellen wir ihnen ihre Optionen nachvollziehbar dar, sodass sie selbst die passenden Finanzentscheidungen treffen können. Bei der Umsetzung greifen wir auf die Angebote aller relevanten Produktanbieter zurück. Grundlage sind wissenschaftlich fundierte Markt- und Produktanalysen.

Manfred Lautenschläger und Eicke Marschollek haben MLP 1971 gegründet. Bei MLP sind mehr als 1.900 selbstständige Kundenberater und gut 1.700 Mitarbeiter tätig.

Investor Relations

Die Aktienmärkte hatten einen guten Start in das zweite Quartal 2019 und konnten ihren Aufwärtstrend kontinuierlich fortsetzen. Die Hoffnung auf einen glimpflichen Ausgang im Brexit-Drama, weitere Fortschritte im US-Handelsstreit mit China und positive Wirtschaftsdaten stärkten den Konjunkturoptimismus. Zudem trugen die Aussicht auf eine lockere Geldpolitik sowohl der Fed als auch der EZB zur guten Entwicklung bei und auch die Unternehmen konnten mit ihren Berichten größtenteils überzeugen. Anfangs wurden in kurzen Abständen neue Höchststände bei den Indizes dies- und jenseits des Atlantiks erreicht und das setzte sich über weite Strecken im April fort. Im weiteren Verlauf dämpften enttäuschende Konjunkturdaten teilweise die Stimmung und sorgten für zwischenzeitliche Gewinnmitnahmen. Insbesondere im Mai hatten die Börsen mit massiven Verlusten zu kämpfen. Die Eskalation im Handelskonflikt zwischen China und den USA und schwache Konjunkturdaten verstärkten die Sorge vor einer globalen Konjunkturabkühlung. Geopolitische Belastungsfaktoren wie die Iran-Sanktionen und die Nahost-Krise belasteten zusätzlich. Zudem wurden vielerorts die Wachstumsprognosen gesenkt. Das bescherte den Aktienmärkten im Mai auch die ersten Monatsverluste in diesem Jahr. Nach dem unerwartet starken Kursrückgang wurden Anleger zum Ende des Quartals dann wieder risikofreudiger und die Aktienmärkte erholten sich von den Tiefständen. Die Notenbanken dies- und jenseits des Atlantiks lockten nach wie vor mit billigem Geld und die gestiegene Erwartungshaltung für Zinssenkungen hellte die Stimmung auf. Der Euro erlebte im Berichtszeitraum eine Berg- und Talfahrt. Die Gemeinschaftswährung litt unter schwachen Konjunkturdaten und fiel im Mai auf ein 22-Monattief von 1,1107 USD zurück. Der schwache US-Dollar bescherte dem Euro dann zum Ende hin ein Plus von 1,4 %. Für die wichtigsten Leitindizes fällt die Bilanz für das zweite Quartal erfreulich aus und sie verzeichnen insgesamt Gewinne.



MLP Aktie

Die Aktie der MLP SE hatte einen positiven Start in das zweite Quartal. Der Anteilschein profitierte von dem freundlichen Börsenumfeld und kletterte bereits im April mit 4,585 € auf den höchsten Stand im Berichtszeitraum. Die negative Entwicklung an den Aktienmärkten im Mai ging aber auch an der MLP Aktie nicht spurlos vorbei und sie büßte ihre zuvor erzielten Gewinne wieder ein. Die Mitte Mai veröffentlichten Zahlen wurden von den Anlegern dann honoriert und bewahrten den Kurs zunächst vor weiteren Rückschlägen. Der Ausverkaufsstimmung an den Finanzmärkten Ende Mai konnte sich aber auch der MLP Aktienkurs nicht entziehen und korrigierte deutlich. Zusätzlich belastete der Dividendenabschlag und die Aktie fiel mit 3,86 € am 31. Mai auf den tiefsten Stand im zweiten Quartal. Im Juni erholte sich der Aktienkurs dann rasch von den Tiefständen und erreichte wieder konstant Werte oberhalb der 4,- €-Marke. Die allgemeine Zurückhaltung der Investoren verhinderte allerdings stärkere Kursgewinne, sodass die Bilanz für die MLP Aktie im zweiten Quartal enttäuschend ausfällt. Die durchschnittlichen Xetra-Umsätze hingegen entwickelten sich erfreulich und konnten sich mit 63.688 Aktien im Vergleich zum ersten Quartal mit 35.134 Aktien fast verdoppeln.

Kennzahlen zur MLP Aktie

	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Grundkapital in Aktien zum 30. Juni 2019	109.334.686 ¹	109.334.686 ²
Aktienkurs zum Jahresanfang	4,36 €	5,63 €
Kurshoch	4,80 €	6,03 €
Kurstief	3,86 €	4,80 €
Aktienkurs zum 30. Juni 2019	4,15 €	5,33 €
Dividende für das Vorjahr	0,20 €	0,20 €
Börsenkapitalisierung (Ende Berichtszeitraum)	453.738.947 €	582.753.876 €

¹Zum 30. Juni 2019 hielt die MLP SE 386 Aktien im eigenen Bestand

²Zum 30. Juni 2018 hielt die MLP SE 4.124 Aktien im eigenen Bestand

Aktienrückkauf

Wie im Rahmen der Hauptversammlung 2017 angekündigt, setzte MLP – zur Stärkung der partnerschaftlichen Komponente im MLP Geschäftsmodell – gegen Ende des Geschäftsjahres 2018 ein weiteres Beteiligungsprogramm auf Aktienbasis für MLP Geschäftsstellenleiter und MLP Berater auf. Im Zeitraum vom 12. Dezember bis 1. März 2019 wurden insgesamt 536.209 Aktien zu einem Durchschnittspreis je Aktie von 4,3525 € zurückgekauft. Im Anschluss wurden 539.947 Aktien an die Begünstigten ausgegeben, sodass die MLP SE zum 30. Juni 2019 noch 386 Aktien im eigenen Bestand hielt.

Aktionärsstruktur

Die HanseMercur Krankenversicherung AG hat im ersten Halbjahr 2019 ihren Anteil von 3,02 % auf 5,10 % erhöht (Meldung vom 2. Mai 2019). Der Stimmrechtsanteil der übrigen Aktionäre blieb zum Stichtag nahezu unverändert. Die Familie Lautenschläger ist nach wie vor größter Einzelaktionär von MLP mit einem Stimmrechtsanteil von insgesamt 29,16 %. Damit liegt der Streubesitz zum 30. Juni 2019 bei 49,81 % gemäß Definition der Deutschen Börse.

MLP Hauptversammlung

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der MLP SE am 29. Mai 2019 in Wiesloch stimmten die Aktionäre sämtlichen Tagesordnungspunkten zu. Der Vorschlag des Aufsichtsrats und Vorstands, eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie auszuschütten, wurde nahezu einstimmig angenommen (99,99 %). Die Ausschüttungsquote betrug damit 63 % des Konzernergebnisses. Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit 88,47 bzw. 79,57 % entlastet. Mit 99,93 % haben die Aktionäre auch den Vorschlag angenommen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 zu bestellen. Die Aktionäre haben außerdem dem System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands mit 79,83 % der Stimmen zugestimmt.

Mit 99,95 % wurden auch die Änderung des Unternehmensgegenstands und eine entsprechende Änderung der Satzung beschlossen. Unter anderem wurde der Unternehmensgegenstand um die Entwicklung und Verwaltung von Immobilien erweitert. Somit liegt nach der bereits erfolgten Zustimmung des Aufsichtsrats und der Kartellbehörde auch die der Aktionäre für den Vollzug der bereits im März 2019 kommunizierten Mehrheitsbeteiligung an der DEUTSCHLAND.Immobilien Gruppe vor. Das Closing dieser Transaktion wird weiterhin für das dritte Quartal 2019 erwartet.

Insgesamt haben mehr als 450 Aktionäre an der Hauptversammlung teilgenommen. Sie vertraten rund 79 % des Grundkapitals.

Alle Informationen zur Hauptversammlung sind auf www.mlp-hauptversammlung.de verfügbar.

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2019

Die im folgenden Lagebericht aufgeführten Werte wurden auf die erste Nachkommastelle gerundet. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte sind deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen möglich.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Im Vergleich zu den im MLP Geschäftsbericht 2018 beschriebenen Grundlagen des Konzerns haben sich im Berichtszeitraum die unten dargestellten Veränderungen in Organisation und Verwaltung ergeben.

Ausführliche Angaben zu unserem Geschäftsmodell, unserer Unternehmensstruktur sowie unserem Steuerungs-system finden Sie im Geschäftsbericht 2018 des MLP Konzerns auf www.mlp-geschaeftsbericht.de.

Die MLP Finanzberatung SE, eine 100-prozentige Tochter der MLP SE, hat am 19. März einen Vertrag zum Erwerb von 75,1 % an der DEUTSCHLAND.Immobiliengruppe unterzeichnet. Die DEUTSCHLAND.Immobiliengruppe ist ein Marktplatz für Anlageimmobilien und arbeitet dazu mit rund 5.800 Vertriebspartnern zusammen. Teil der umfangreichen Online-Plattform sind sowohl fremd- als auch in ausgewählten Bereichen selbst entwickelte Immobilienprojekte, vor allem im Bereich altersgerechtes Wohnen und Pflege. Dieses erfolgreiche Geschäftsmodell wird fortgeführt und weiter gestärkt. Zusätzliche Potenziale bestehen im Zusammenwirken mit dem bestehenden Geschäft mit MLP Privatkunden und in der MLP Gruppe insgesamt. Der Vollzug der Transaktion wird für das 3. Quartal 2019 erwartet.

Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien vom 29. Juni 2017 wurden im Zeitraum vom 12. Dezember 2018 bis zum 1. März 2019 insgesamt 536.209 Aktien mit einem anteiligen Betrag von je 1,00 € am Grundkapital zu einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 4,3525 € je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 0,48 % unseres Grundkapitals von 109.334.686 €. Der Rückkauf diente zur Bedienung eines Beteiligungsprogramms für unsere selbstständigen Handelsvertreter und Geschäftsstellenleiter. Die jeweiligen Rückkäufe wurden auf der Internetseite unseres Unternehmens im Detail veröffentlicht. Nach Übertragung der Aktien auf die Berechtigten verbleiben noch 386 Aktien im eigenen Bestand.

Veränderung in Organisation und Verwaltung

Der Aufsichtsrat der MLP SE hat den bis 30. April 2020 laufenden Vertrag von Manfred Bauer einstimmig um weitere fünf Jahre bis 2025 verlängert. Manfred Bauer verantwortet die Bereiche Produkte und Services. Er ist zugleich Mitglied des Vorstands der Tochterunternehmen MLP Finanzberatung SE sowie MLP Banking AG.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtszeitraum wurden die Willy F.O. Köster GmbH und die Walther Versicherungsmakler GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die nordias GmbH verschmolzen.

Forschung und Entwicklung

Da es sich bei MLP um ein Dienstleistungsunternehmen handelt, betreiben wir keine Forschung und Entwicklung im klassischen Sinn. Gleichwohl stellen wir Ressourcen bereit, um beispielsweise Software selbst zu entwickeln oder erworbene Software weiterzuentwickeln.

WIRTSCHAFTSBERICHT

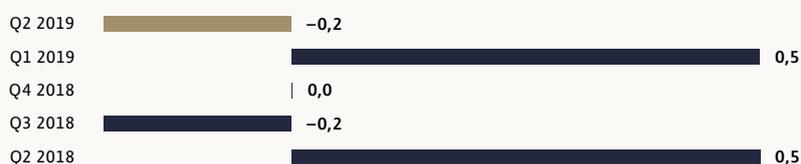
Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach der Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung im zweiten Halbjahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal des Jahres 2019 zu einem moderat positiven Wachstum von 0,4 % zurückgekehrt. Grundlage dafür war vor allem der deutlich gestiegene private Konsum, der von einer sehr niedrigen Arbeitslosigkeit und den damit verbundenen Einkommenssteigerungen profitiert hat.

Die aktuellen Daten lassen allerdings erwarten, dass die Wirtschaftsdynamik im zweiten Quartal spürbar schwächer ausfallen wird: Insbesondere die anhaltende Schwäche der Industrie dürfte dämpfend wirken. Der Einkaufsmanagerindex für die Industrie verharrt bei 45 Punkten und signalisiert damit klar eine Kontraktion der Industrieproduktion. Die Exportentwicklung war im April ebenfalls sehr schwach. Die Autoproduktion reduzierte sich um 8 % gegenüber dem Niveau vom Sommer 2018.

Laut den Berechnungen von FERI Investment Research fiel das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im zweiten Quartal um -0,2 % gegenüber dem Vorquartal. Mit einer nachhaltigen Wiederkehr robuster Wachstumsraten kann vorerst nicht gerechnet werden. Die strukturellen Herausforderungen der Automobilindustrie und vor allem die weiter bestehende Drohung von Zöllen in die USA stellen mittel- bis langfristig anhaltende Belastungsfaktoren dar.

Wirtschaftswachstum in Deutschland (Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal)



Quelle: Statistisches Bundesamt, FERI Investment Research

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Altersvorsorge

In der Altersvorsorge blieb das Marktumfeld schwierig, da die Verbraucher weiterhin durch verschiedene Einflüsse verunsichert werden: Diverse politische Diskussionen zu Reformen in der gesetzlichen, betrieblichen und privaten Alterssicherung dauern an, eine transparente Information über zu erwartende Rentenbezüge liegt den meisten Verbrauchern bisher nicht vor und der Niedrigzins schmälert die Rendite von neu abgeschlossenen klassischen Lebensversicherungen. Die Bedeutung von klassischen Lebens- und Rentenversicherungen ist daher insgesamt weiter zurückgegangen, fondsgebundene Policen hingegen gewinnen an Relevanz. Im Beratungsfeld Altersvorsorge hat sich die Branchensituation gegenüber den Aussagen im Geschäftsbericht 2018 des MLP Konzerns nicht verändert.

Das bereits seit 1. Januar 2018 geltende Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) brachte zum Jahresbeginn weitere Maßnahmen zur Steigerung der Marktdurchdringung der betrieblichen Altersvorsorge. Entscheidet sich der Arbeitnehmer, einen Teil seines Gehalts in einen Pensionsfonds, eine Pensionskasse oder eine Direktversicherung einzuzahlen, muss der Arbeitgeber 15 % des umgewandelten Beitrags zuschießen, wenn er Sozialversicherungsbeiträge durch diese Entgeltumwandlung einspart.

Vermögensmanagement

Das erste Halbjahr war an den Finanzmärkten weiterhin durch niedrige Zinsen geprägt, zugleich konnten sich die Aktienmärkte von dem starken Rücksetzer im vierten Quartal 2018 spürbar erholen. Nach Abschluss des ersten Halbjahrs bestehen für die Finanzmärkte und die Weltwirtschaft weiterhin diverse Risiken; insbesondere der schwelende Handelskrieg zwischen den USA und China hat die Wahrscheinlichkeit volatiler Märkte deutlich ansteigen lassen.

Dem Bundesverband Investment und Asset Management e. V. (BVI) zufolge ist das verwaltete Vermögen bis Ende März auf 3.136 Mrd. € gestiegen. Ende 2018 hatte es noch bei 2.954 Mrd. € gelegen. Vom investierten Vermögen sind 1.034 Mrd. € – rund ein Drittel – in offene Publikumsfonds investiert. Aktienfonds konnten im ersten Quartal Netto-Mittelzuflüsse von 1,4 Mrd. € verzeichnen, während Rentenfonds 3,3 Mrd. € und Mischfonds 46 Mio. € verloren.

Insgesamt hat es keine grundlegende Veränderung in der Branchensituation gegeben, die im Geschäftsbericht 2018 des MLP Konzerns beschrieben ist.

Sachversicherung

Die Sachversicherung hat weiterhin eine steigende Bedeutung für unabhängige Vermittler. Laut einer Studie von AssCompact sprachen im Jahr 2018 75 % der befragten Vermittler dem privaten Sachgeschäft eine große oder sehr große Relevanz zu. Im Jahr 2015 waren es erst 40 %.

Nachdem zahlreiche FinTech- und InsurTech-Gründungen in den vergangenen Jahren für Schlagzeilen sorgten, insbesondere im Bereich einfacher Sachversicherungen, ist dieser Trend nun deutlich abgeflaut. Eine Studie von PwC ermittelte, dass seit 2011 bereits mehr als 230 FinTechs ihr Geschäft eingestellt haben – Tendenz steigend. Gleichzeitig ist die Zahl der Gründungen rückläufig. Um zu überleben, versuchen viele FinTechs, Kooperationen mit Versicherern einzugehen. Als disruptiv für den bestehenden Markt hat sich noch keine FinTech erwiesen.

Insgesamt hat sich die Branchensituation in diesem Beratungsfeld für MLP nicht geändert.

Krankenversicherung

Das Marktumfeld der privaten Krankenversicherung (PKV) ist weiterhin schwierig. Das zeigt sich insbesondere am anhaltenden Negativtrend in der privaten Vollversicherung. Nach Angaben des Verbands der Privaten Krankenversicherung ist die Zahl der Vollversicherten im Markt bereits seit 2011 rückläufig – 2018 lag sie bei rund 8,74 Mio., rund 240.000 weniger als noch 2011.

Im Gegensatz zur Vollversicherung verzeichnen private Zusatzversicherungen weiterhin Zuwächse – mittlerweile gibt es rund 26 Mio. Zusatzversicherungen, um Leistungslücken in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abzudecken. Das sind rund 2 % mehr als im Vorjahr. Am häufigsten werden Zahntarife vermittelt.

Durch das Versichertenentlastungsgesetz werden die Beiträge zur GKV seit dem 1. Januar 2019 wieder komplett paritätisch von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gezahlt. Zudem zahlen Selbstständige mit geringem Einkommen deutlich niedrigere Beiträge, wenn sie freiwillig Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse sind. Das Gesetz hat tendenziell die Attraktivität eines Verbleibs in der GKV gestärkt.

Insgesamt hat sich die Branchensituation in diesem Beratungsfeld gegenüber den Aussagen im Geschäftsbericht 2018 des MLP Konzerns nicht geändert.

Immobilien

Der Immobilienmarkt in Deutschland entwickelt sich weiter positiv. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere die niedrigen Zinsen; in dieser Situation spielt die selbst- und fremdgenutzte Immobilie für viele Verbraucher eine zunehmend große Rolle beim langfristigen Vermögensaufbau.

Als Herausforderung für Kaufinteressierte erweisen sich zunehmend die gestiegenen Immobilienpreise. Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) ist die Bautätigkeit weiterhin viel zu gering, um die Nachfrage zu bedienen. In manchen Metropolen wie z. B. Köln wird der Bedarf an Neubauwohnungen nicht einmal zur Hälfte gedeckt (46 %). In den Fokus des Interesses rücken insbesondere Pflegewohnungen und Konzeptimmobilien wie etwa Studentenapartments, da es laut Prognosen immer mehr pflegebedürftige Personen sowie Ein-Personen-Haushalte geben wird.

Systemische Risiken auf den Immobilienfremdfinanzierungsmärkten sind laut einer Analyse von KPMG aktuell noch nicht zu erkennen, da Kreditinstitute im Vergleich zu den Krisenjahren 2008 und 2009 deutlich konservativere Finanzierungen abgeschlossen haben.

Finanzierung

Obwohl es so schien, als würden Europäische Zentralbank und die US-amerikanische Federal Reserve Bank von ihrer expansiven Geldpolitik abrücken, haben sie zum Ende des ersten Halbjahrs doch wieder einen Schwenk zurück gemacht – mit entsprechenden Folgen für die Zinsentwicklung. Die Zinsen für 10-jährige Immobilienfinanzierungen bewegen sich noch immer auf sehr niedrigem Niveau.

Nachdem die Bundesregierung im September 2018 das Baukindergeld einführte, hat die Maßnahme nun das erste reguläre Halbjahr erlebt. Bis 31. März 2019 wurden fast 169 Mio. € bewilligt, verteilt auf rund 8.000 Anträge, berichtet die Bundesregierung.

Insgesamt haben sich keine grundlegenden Veränderungen im Marktumfeld ergeben, das im Geschäftsbericht 2018 des MLP Konzerns beschrieben ist.

Wettbewerb und Regulierung

Die Wettbewerbsbedingungen sowie das regulatorische Umfeld haben sich im ersten Halbjahr im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2018 des MLP Konzerns nicht wesentlich geändert.

Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) hatte 2018 einen Evaluierungsbericht über das Lebensversicherungsreformgesetz (LVRG) veröffentlicht. Obwohl die Bilanz weitgehend positiv ausfiel, wird im Bericht eine Deckelung von Abschlussprovisionen als mögliche Maßnahme aufgeführt. Ein Gesetzentwurf des BMF liegt inzwischen vor; dieser enthält drei Vergütungskomponenten: 2,5 % für den Abschluss, 1,5 % für Beratungsqualität und außerdem eine ergänzende Vergütungsmöglichkeit für weitere Dienstleistungen, die der Vermittler für den Versicherer erbringt. Auswirkungen auf das operative Geschäft von MLP in der Altersvorsorge aufgrund der öffentlich geführten politischen Diskussion über Abschlussprovisionen und den Gesetzentwurf waren im ersten Halbjahr 2019 nicht erkennbar und sind auch für die kommenden Monate nicht zu erwarten. Hinzu kommt, dass das Gesetz dem aktuellen Entwurf zufolge erst ab 2021 gelten soll. (Details zum weiteren Prozess im Abschnitt „Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld“.)

Geschäftsverlauf

Die MLP Gruppe hat den positiven Wachstumstrend der vergangenen Quartale auch im ersten Halbjahr weiter fortgesetzt und die Gesamterlöse auf einen bisherigen Höchstwert von 329,2 Mio. € gesteigert. Insbesondere trugen die Erlöse in der Altersvorsorge mit einer Steigerung um 10,2 % gegenüber Vorjahr hierzu bei. Erneut profitierte MLP auch von Zugewinnen im Vermögensmanagement (+7,4 %), in der Sachversicherung (+5,7 %) und in der Krankenversicherung (+2,6 %) sowie der Finanzierung (+1,1 %). Nach einem Rückgang im ersten Quartal lag die Immobilienvermittlung im zweiten Quartal wieder nahezu auf Vorjahreswert, konnte damit den Rückgang im Vorquartal jedoch noch nicht ausgleichen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before interest and taxes, EBIT) stieg zum Ende des Berichtszeitraums knapp über den entsprechenden Vorjahreswert.

Neukunden

In den ersten sechs Monaten des Jahres konnte MLP 8.830 (8.800) neue Familienkunden gewinnen.

Insgesamt betreute die MLP Gruppe per Ende Juni 2019 etwa 545.800 Familienkunden (31. Dezember 2018: 541.150) und rund 21.000 Firmen- und institutionelle Kunden (31. Dezember 2018: 20.900).

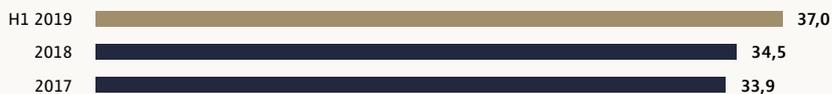
Ertragslage

Entwicklung der Gesamterlöse

Die Gesamterlöse des MLP Konzerns stiegen im Zeitraum Januar bis Juni 2019 um 6,0 % auf 329,2 Mio. € (310,6 Mio. €). Den weit überwiegenden Teil hierzu trugen die Provisionserlöse bei, die von 295,2 Mio. € auf 313,3 Mio. € um 6,1 % zulegten. Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft blieben mit 8,5 Mio. € (8,8 Mio. €) erwartungsgemäß leicht unter Vorjahr. Die sonstigen Erlöse lagen bei 7,4 Mio. € (6,6 Mio. €).

Bei Betrachtung der einzelnen Beratungsfelder zeigt sich zum Ende des ersten Halbjahrs weiterhin eine deutlich positive Entwicklung in der Altersvorsorge, in der die Erlöse um 10,2 % auf 84,0 Mio. € (76,2 Mio. €) anstiegen. Die vermittelte Beitragssumme erhöhte sich auf 1.510,3 Mio. € (1.351,1 Mio. €). Weiteres Wachstum verzeichneten wir auch im Vermögensmanagement, in dem die Erlöse um 7,4 % auf 104,7 Mio. € (97,5 Mio. €) anstiegen. Dabei profitierte die MLP Gruppe insbesondere von einem gestiegenen Neugeschäft sowie höheren erfolgsabhängigen Erträgen aus alternativen Anlagekonzepten beim Tochterunternehmen FERI. Dadurch wurde auch der angesichts volatiler Anlagemärkte zu verzeichnende Rückgang der Performance Fees im ersten Quartal überkompensiert. Das betreute Vermögen im MLP Konzern erhöhte sich zum 30. Juni 2019 auf einen neuen Höchstwert von 37,0 Mrd. € (31. Dezember 2018: 34,5 Mrd. €).

Entwicklung des betreuten Vermögens (alle Angaben in Mrd. €)



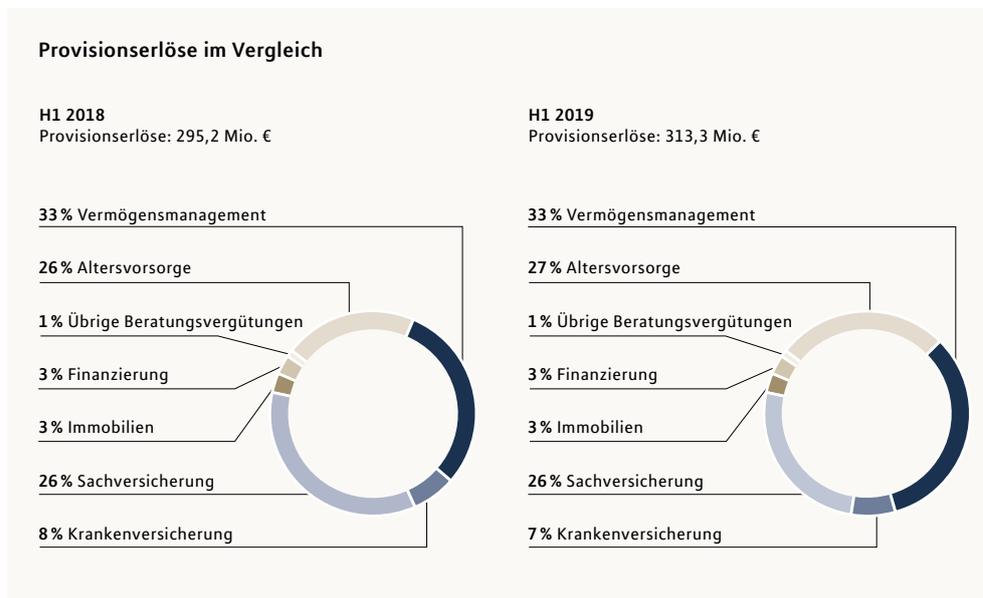
Die Erlöse in der Sachversicherung legten um 5,7 % auf 81,7 Mio. € (77,3 Mio. €) zu und reflektieren eine positive Entwicklung sowohl bei DOMCURA als auch bei MLP. Ebenfalls positiv entwickelte sich der Bestand an Sachversicherungen. Das über den MLP Konzern vereinnahmte Prämienvolumen stieg auf 396,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 385,6 Mio. €).

Die Erlöse in der Krankenversicherung lagen mit 23,8 Mio. € (23,2 Mio. €) ebenfalls über Vorjahresniveau.

Nach einem sehr starken Vorjahreswert erreichten die Erlöse in der Finanzierung im ersten Halbjahr 9,0 Mio. € (8,9 Mio. €). Die Erlöse in der Immobilienvermittlung lagen nach deutlichen Zuwächsen im vierten Quartal des Vorjahrs mit 8,1 Mio. € (10,1 Mio. €) noch unter dem Vorjahreswert. Die übrigen Beratungsvergütungen bleiben mit 2,0 Mio. € (2,0 Mio. €) unverändert. Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals erhöhten sich die Gesamterlöse auf 151,4 Mio. € (142,7 Mio. €). Dabei legten die Provisionserlöse um 6,5 % auf 143,6 Mio. € (134,8 Mio. €) zu. Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft blieben mit 4,2 Mio. € (4,5 Mio. €) leicht unter Vorjahr.

Die Aufteilung nach Beratungsfeldern zeigt auch im zweiten Quartal ein Wachstum in der Altersvorsorge, in der die Erlöse um 8,2 % auf 46,0 Mio. € (42,5 Mio. €) anstiegen. Mit einem Zuwachs von 9,0 % entwickelte sich auch das Vermögensmanagement weiter positiv. Die Erlöse stiegen auf 54,5 Mio. € (50,0 Mio. €) an. Die Erlöse in der Sachversicherung legten um 3,3 % auf 21,8 Mio. € zu (21,1 Mio. €). Die Immobilienvermittlung verbesserte sich zwar im zweiten Quartal, erreichte mit 4,8 Mio. € (5,2 Mio. €) den Vorjahreswert jedoch nicht ganz. Zulegen konnten die Erlöse in der Finanzierung. Mit einem Zuwachs von 5,4 % lagen diese bei 3,9 Mio. € nach 3,7 Mio. im Vorjahrszeitraum.

Die übrigen Beratungsvergütungen lagen bei 0,9 Mio. € nach 0,8 Mio. € im Vorjahr.



Analyse der Aufwendungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft beinhalten vor allem die erfolgsabhängigen Zahlungen an unsere Berater. Hierin enthalten sind ebenfalls die Provisionsaufwendungen im Segment DOMCURA. Diese variablen Aufwendungen entstehen durch die Vergütung von Vermittlungsleistungen im Sachversicherungsgeschäft. Hinzu kommen Provisionsaufwendungen im Segment FERI, die sich insbesondere aus den Aktivitäten im Bereich Fondsadministration ergeben. Variable Vergütungen fallen in diesem Geschäftsfeld zum Beispiel durch die Vergütung der Depotbank und des Fondsvertriebs an.

Vor dem Hintergrund höherer Provisionserlöse stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft im ersten Halbjahr 2019 auf 173,2 Mio. € (161,0 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft lagen bei 0,3 Mio. € (0,5 Mio. €). Insgesamt stiegen die Umsatzkosten damit auf 173,5 Mio. € (161,4 Mio. €).

Der Aufwand für die Risikovorsorge lag bei 1,5 Mio. € (0,0 Mio. €). Der Anstieg der Risikovorsorge ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen im Segment Banking zurückzuführen.

Die Verwaltungskosten (definiert als Summe der Personalaufwendungen, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen) lagen mit 143,3 Mio. € (138,3 Mio. €) leicht über dem Niveau des Vorjahrs. Der Personalaufwand erhöhte sich auf 65,8 Mio. € (62,6 Mio. €). Hintergrund sind unter anderem allgemeine Gehaltssteigerungen sowie höhere variable Vergütungen und Tantiemen aufgrund der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich auf 12,6 Mio. € (7,7 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs ist im Wesentlichen die veränderte Behandlung von Leasingverpflichtungen aufgrund des seit 1. Januar 2019 geltenden neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16. Einen gegenläufigen Effekt hatte dies auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich von 68,0 Mio. € auf 64,9 Mio. € reduzierten. Außerdem fiel im ersten Halbjahr ein einmaliger Beratungsaufwand in Höhe von 0,4 Mio. € im Zuge der angekündigten Mehrheitsbeteiligung an der DEUTSCHLAND.Immobiliengruppe an.

Das Ergebnis der MLP Hyp, welches als Joint Venture mit der Interhyp als Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen ausgewiesen wird, erhöhte sich auf 1,3 Mio. € (1,1 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals erhöhten sich die Umsatzkosten auf 79,4 Mio. € (73,7 Mio. €). Maßgeblich beeinflusst durch höhere Provisionserlöse stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft auf 79,2 Mio. € (73,4 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft gingen auf 0,2 Mio. € (0,3 Mio. €) zurück.

Die Verwaltungskosten lagen im zweiten Quartal mit 72,4 Mio. € (70,2 Mio. €) knapp über Vorjahr. Der Personalaufwand betrug 32,2 Mio. € (31,2 Mio. €). Aufgrund des erwähnten Effekts aus der Anwendung des IFRS 16 erhöhten sich die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf 6,3 Mio. € (3,9 Mio. €). Gegenläufig entwickelten sich in diesem Zuge die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die auf 33,9 Mio. € (35,1 Mio. €) zurückgingen.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT, Earnings before interest and taxes) lag im ersten Halbjahr mit 12,2 Mio. € (12,1 Mio. €) knapp über Vorjahresniveau. Im Vergleich zu den Gesamterlösen entwickelte sich das EBIT aufgrund der beschriebenen Effekte in den Verwaltungskosten sowie der höheren Risikovorsorge schwächer.

Das Finanzergebnis ging auf –0,6 Mio. € (–0,4 Mio. €) zurück. Damit erreichte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT, Earnings before taxes) 11,6 Mio. € (11,7 Mio. €). Die Steuerquote betrug 22,2 %. Das Konzernergebnis betrug 9,0 Mio. € (9,8 Mio. €). Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,08 € (0,09 €).

Entwicklung EBIT (alle Angaben in Mio. €)



Bei alleiniger Betrachtung des traditionell verhaltenen zweiten Quartals erreichte das EBIT –0,3 Mio. € nach –1,0 Mio. € im Vorjahr. Bei einem Finanzergebnis von –0,3 Mio. € (0,0 Mio. €) lag das EBT bei –0,7 Mio. € (–0,9 Mio. €). Das Konzernergebnis betrug –0,1 Mio. € (0,5 Mio. €).

Ergebnisstruktur und Entwicklung der Ergebnisse im Konzern

Alle Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018	Veränderung in %
Gesamterlöse	329,2	310,6	6,0 %
Rohertrag ¹	155,7	149,2	4,4 %
Rohertrags-Marge (%)	47,3 %	48,0 %	–
EBIT	12,2	12,1	0,8 %
EBIT-Marge (%)	3,7 %	3,9 %	–
Finanzergebnis	–0,6	–0,4	–50,0 %
EBT	11,6	11,7	–0,9 %
EBT-Marge (%)	3,5 %	3,8 %	–
Ertragsteuern	–2,6	–1,9	36,8 %
Überschuss	9,0	9,8	–8,2 %
Netto-Marge (%)	2,7 %	3,2 %	–

¹ Definition: Der Rohertrag ergibt sich aus den Gesamterlösen abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft.

Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen finden Sie in Anhangangabe 19.

Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Detaillierte Angaben zu den Zielen des Finanzmanagements finden Sie im Geschäftsbericht 2018 des MLP Konzerns auf www.mlp-geschaeftsbericht.de.

Finanzierungsanalyse

Zur langfristigen Finanzierung des Konzerns setzen wir derzeit keine Fremdmittel in Form von Wertpapieremissionen oder der Vergabe von Schuldscheindarlehen ein. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind durch langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Weitere Refinanzierungsmittel bilden die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft, die uns grundsätzlich auch längerfristig zur Verfügung stehen.

Zum 30. Juni 2019 standen den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft in Höhe von 1.890,3 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.720,5 Mio. €) als Gegenposten auf der Aktivseite der Bilanz Forderungen gegen Kunden und Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft in Höhe von 1.474,6 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.455,2 Mio. €) gegenüber.

Im Berichtszeitraum haben wir keine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf 129,1 Mio. € gegenüber 50,5 Mio. € im Vergleichszeitraum. Wesentliche Zahlungsströme ergeben sich dabei aus dem Einlagengeschäft mit unseren Kunden und aus der Anlage dieser Gelder.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von 1,9 Mio. € auf –15,7 Mio. € verändert. Im Berichtszeitraum wurden weniger Termingelder fällig als im Vorjahreszeitraum.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Alle Angaben in Mio. €	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	498,8	365,1	385,9	301,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,1	–16,2	129,1	50,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–14,4	4,6	–15,7	1,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–24,8	–21,9	–27,5	–21,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	–27,1	–33,5	85,8	30,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	471,7	331,6	471,7	331,6

Zum Ende des ersten Halbjahrs 2019 stehen dem MLP Konzern liquide Mittel in Höhe von rund 532 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit nach wie vor gut. Für den MLP Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien.

Investitionsanalyse

Das aus dem Cashflow finanzierte Investitionsvolumen des MLP Konzerns lag per Ende Juni 2019 bei 3,0 Mio. € (6,0 Mio. €). Den weit überwiegenden Teil der Investitionen haben wir im Segment Finanzberatung getätigt. Den Schwerpunkt dabei bildeten Investitionen in Software und IT.

Vermögenslage

Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme des MLP Konzerns betrug zum Stichtag 30. Juni 2019 2.586,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 2.421,0 Mio. €). Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die Sachanlagen auf 132,8 Mio. € (78,3 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs ist im Wesentlichen die veränderte Behandlung von Leasinggeschäften aufgrund des seit 1. Januar 2019 anzuwendenden neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16. Demzufolge sind in diesem Posten Nutzungsrechte aus Leasinggeschäften abzubilden. Zum 30. Juni 2019 lagen diese Nutzungsrechte bei 55,5 Mio. €. Der korrespondierende Posten findet sich auf der Passivseite der Bilanz in den anderen Verbindlichkeiten. Die Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft lagen mit 787,2 Mio. € (31. Dezember 2018: 761,0 Mio. €) leicht über dem Niveau des Jahresendes 2018. Die Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft lagen nahezu unverändert bei 687,3 Mio. € (31. Dezember 2018: 694,2 Mio. €). Die Finanzanlagen stiegen leicht auf 178,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 165,3 Mio. €). Die sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerte gingen leicht auf 148,3 Mio. € zurück (31. Dezember 2018: 158,1 Mio. €). In diesem Posten enthalten sind im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Versicherer, die aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten entstehen. Aufgrund des üblicherweise starken Jahresendgeschäfts steigen diese zum Jahresende deutlich an und verringern sich im Laufe des folgenden Geschäftsjahres wieder.

Aktiva zum 30. Juni 2019

Alle Angaben in Mio. €	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	152.668	155.892	-2,1%
Sachanlagen	132.806	78.270	69,7%
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	2.892	4.186	-30,9%
Aktive latente Steuern	6.533	5.368	21,7%
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	787.234	761.027	3,4%
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	687.337	694.210	-1,0%
Finanzanlagen	178.371	165.279	7,9%
Steuererstattungsansprüche	18.558	12.758	45,5%
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	148.285	158.123	-6,2%
Zahlungsmittel	471.725	385.926	22,2%
Gesamt	2.586.409	2.421.038	6,8%

Das Eigenkapital des MLP Konzerns ging zum Stichtag leicht auf 406,3 Mio. € (31. Dezember 2018: 424,8 Mio. €) zurück, wesentlich bedingt durch die Auszahlung der Dividende an unsere Aktionäre. Die Eigenkapitalquote lag bei 15,7 % (31. Dezember 2018: 17,5 %).

Die Rückstellungen verringerten sich auf 85,7 Mio. € (31. Dezember 2018: 94,5 Mio. €). Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch die Verminderungen der Rückstellungen für Betreuungsprovisionen, nachdem diese im Verlauf des zweiten Quartals turnusmäßig ausbezahlt wurden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft erhöhten sich auf 1.797,9 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.638,9 Mio. €) und reflektieren weiterhin gestiegene Kundeneinlagen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft stiegen auf 92,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 81,6 Mio. €). Hintergrund ist im Wesentlichen ein höheres Volumen durchgeleiteter Förderkredite für unsere Kunden. Die anderen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 190,1 Mio. € (31. Dezember 2018: 165,8 Mio. €), vor allem aufgrund der beschriebenen Effekte durch die Anwendung des IFRS 16. Hierin enthalten sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 56,2 Mio. € sowie gestiegene Verbindlichkeiten aus dem Assekurateursgeschäft der DOMCURA. Gegenläufig wirkten sich geringere Provisionsansprüche unserer Berater aus. Durch unser üblicherweise starkes Jahresendgeschäft steigen diese zum Bilanzstichtag 31. Dezember stark an, um dann in den Folgequartalen wieder abzunehmen.

Passiva zum 30. Juni 2019

Alle Angaben in Mio. €	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Eigenkapital	406.264	424.826	-4,4%
Rückstellungen	85.720	94.485	-9,3%
Passive latente Steuern	9.170	10.245	-10,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	1.797.922	1.638.892	9,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	92.355	81.625	13,1%
Steuerverbindlichkeiten	4.873	5.197	-6,3%
Andere Verbindlichkeiten	190.105	165.768	14,7%
Gesamt	2.586.409	2.421.038	6,8%

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Anschluss an das erste Halbjahr 2019 halten wir an der im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2018 getroffenen Aussage fest. Trotz umfangreicher Zukunftsinvestitionen erwarten wir eine leichte Steigerung des EBIT gegenüber Vorjahr.

In der Altersvorsorge haben wir das Neugeschäft und die Erlöse gesteigert. Damit hat sich dieses Beratungsfeld zum Ende des ersten Halbjahrs etwas besser entwickelt als zu Beginn des Jahres von uns prognostiziert. Die Erlöse im Vermögensmanagement haben sich positiv und damit im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt. In der Krankenversicherung lagen die Erlöse leicht über Vorjahresniveau und damit im Rahmen unserer Erwartungen. Die Sachversicherung liegt mit einer positiven Erlösentwicklung im Rahmen unserer Erwartungen. Die Erlöse in der Immobilienvermittlung liegen zum Halbjahr noch hinter unseren Planungen zurück. Nach einem sehr starken Schlussquartal 2018 waren insbesondere im ersten Quartal die Erlöse rückläufig. Bereits im zweiten Quartal zeigte sich hier eine Belebung, die sich im zweiten Halbjahr weiter beschleunigen sollte. Insgesamt war die Erlösentwicklung im Rahmen unserer Erwartungen.

Bei den Verwaltungskosten haben wir eine weitgehend stabile Entwicklung prognostiziert – trotz fortgesetzter Zukunftsinvestitionen. Auch hier liegen wir zum Ende des ersten Halbjahrs im Rahmen unserer Erwartungen.

Insgesamt liegt die Entwicklung der Kosten und des Ergebnisses im Rahmen unserer Erwartungen.

Segmentbericht

Der MLP Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzberatung
- Banking
- FERI
- DOMCURA
- Holding

Im Segment Finanzberatung zeigen sich die Erlöse aus den Beratungsfeldern Altersvorsorge, der Kranken- und Sachversicherung sowie der Finanzierungs- und Immobilienvermittlung. Im Segment Banking sind alle Bankdienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden gebündelt – vom Vermögensmanagement über Konto und Karte bis hin zum Zinsgeschäft. Im Segment FERI entstehen vor allem Erlöse aus dem Beratungsfeld Vermögensmanagement, im Segment DOMCURA vor allem aus der Sachversicherung. Das Segment Holding ist nicht operativ tätig.

Segment Finanzberatung

Die Gesamterlöse stiegen im ersten Halbjahr 2019 auf 169,3 Mio. € (160,6 Mio. €). Dabei legten die Umsatzerlöse auf 158,6 Mio. € (151,0 Mio. €) und die sonstigen Erlöse auf 10,6 Mio. € (9,6 Mio. €) zu.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse auf 80,1 Mio. € (74,9 Mio. €). Der Personalaufwand erhöhte sich leicht auf 34,1 Mio. € (33,1 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich durch den bereits beschriebenen IFRS 16-Effekt und die damit verbundenen Abschreibungen auf Nutzungsrechte auf 9,5 Mio. € (5,6 Mio. €). Diese Leasingaufwendungen waren zuvor in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt, die sich im Gegenzug auf 48,0 Mio. € (49,9 Mio. €) verminderten. Das EBIT verbesserte sich auf –1,3 Mio. € (–2,1 Mio. €). Das Finanzergebnis betrug –0,4 Mio. € (–0,2 Mio. €). Das EBT lag bei –1,7 Mio. € (–2,4 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals lagen die Gesamterlöse bei 79,5 Mio. € (74,2 Mio. €). Die Umsatzerlöse erreichten 74,4 Mio. € (70,3 Mio. €) und die sonstigen Erlöse 5,0 Mio. € (4,0 Mio. €). Der Personalaufwand lag bei 16,8 Mio. € (16,4 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich wie zuvor beschrieben auf 4,7 Mio. € (2,9 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich auf 24,9 Mio. € (25,8 Mio. €).

Das EBIT im zweiten Quartal verbesserte sich auf –3,5 Mio. € (–5,1 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von –0,2 Mio. € (0,1 Mio. €) erreichte das EBT einen Wert von –3,7 Mio. € (–5,0 Mio. €).

Segment Banking

Die Gesamterlöse erhöhten sich im ersten Halbjahr um 3,9 % auf 40,3 Mio. € (38,8 Mio. €). Dabei betragen die Umsatzerlöse 38,1 Mio. € (36,8 Mio. €), die sonstigen Erlöse lagen bei 2,3 Mio. € (2,0 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich auf 15,6 Mio. € (15,1 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft reduzierten sich auf 0,2 Mio. € (0,5 Mio. €). Die Risikovorsorge erhöhte sich auf -1,3 Mio. € (0,4 Mio. €), wesentlich beeinflusst durch Wertberichtigungen. Der Personalaufwand lag bei 6,0 Mio. € (5,3 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertberichtigungen betragen 0,1 Mio. € (0,0 Mio. €) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf 16,8 Mio. € (17,5 Mio. €). Das EBIT lag mit 0,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert (0,8 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von 0,0 Mio. € (0,0 Mio. €) erreichte das EBT 0,3 Mio. € (0,8 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals stiegen die Gesamterlöse um 6,3 % auf 21,2 Mio. € (19,9 Mio. €) an. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 20,0 Mio. € (18,7 Mio. €). Die sonstigen Erlöse lagen mit 1,3 Mio. € (1,2 Mio. €) nahezu auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich auf 8,4 Mio. € (7,7 Mio. €). Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sanken auf 0,1 Mio. € (0,3 Mio. €). Die Verwaltungskosten erhöhten sich leicht auf 12,0 Mio. € (11,5 Mio. €). Damit erreichte das EBIT 0,0 Mio. € (0,0 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von 0,0 Mio. € (0,0 Mio. €) lag das EBT wie im Vorjahr bei 0,0 Mio. € (0,0 Mio. €).

Segment FERI

Die Gesamterlöse bei FERI legten im ersten Halbjahr 2019 um 7,8 % auf 77,9 Mio. € (72,2 Mio. €) zu. Die Umsatzerlöse stiegen auf 76,0 Mio. € (70,6 Mio. €). Unterstützt durch ein gestiegenes Neugeschäft sowie höhere erfolgsabhängige Erträge aus alternativen Anlagekonzepten konnten die aufgrund der Kapitalmarktentwicklung niedrigeren Performance Fees überkompensiert werden. Die sonstigen Erlöse erhöhten sich auf 1,8 Mio. € (1,6 Mio. €).

Aufgrund der gesteigerten Umsatzerlöse erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft auf 47,5 Mio. € (42,6 Mio. €). Die Risikovorsorge betrug -0,1 Mio. € (0,0 Mio. €). Der Personalaufwand lag bei 15,8 Mio. € (15,2 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich auf 1,1 Mio. € (0,6 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf 4,4 Mio. € (4,9 Mio. €). Das EBIT lag mit 9,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (9,0 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von -0,2 Mio. € (0,0 Mio. €) erreichte das EBT 8,8 Mio. € (8,9 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals erhöhten sich die Gesamterlöse um 6,9 % auf 40,1 Mio. € (37,5 Mio. €). Dabei stiegen die Umsatzerlöse auf 39,2 Mio. € (36,5 Mio. €). Die sonstigen Erlöse lagen mit 0,9 Mio. € (1,0 Mio. €) annähernd auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich auf 24,2 Mio. € (21,6 Mio. €). Die Verwaltungskosten lagen mit 10,8 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (10,7 Mio. €). Damit erreichte das EBIT 5,0 Mio. € (5,3 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von -0,1 Mio. € (0,0 Mio. €) lag das EBT bei 4,9 Mio. € (5,2 Mio. €).

Segment DOMCURA

Im Segment DOMCURA entstehen Erlöse vor allem aus der Vermittlung von Sachversicherungen. Das Geschäftsmodell der DOMCURA ist von hoher Saisonalität geprägt. Demnach weist die Tochtergesellschaft im jeweils ersten Quartal eines Jahres, begleitet von einem hohen Umsatz, ein vergleichsweise hohes Ergebnis aus. In den Quartalen zwei bis vier fällt hingegen in der Regel ein Verlust an.

Die Gesamterlöse stiegen im ersten Halbjahr um 6,4 % auf 56,2 Mio. € (52,8 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Umsatzerlöse auf 55,6 Mio. € (51,7 Mio. €). Hierin spiegeln sich vor allem die vereinnahmten Prämienvolumen wider. Die sonstigen Erlöse lagen bei 0,6 Mio. € (1,1 Mio. €). Der höhere Vorjahreswert war durch einen positiven Einmaleffekt beeinflusst.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft stiegen auf 36,4 Mio. € (34,4 Mio. €) aufgrund der gesteigerten Umsatzerlöse. Die Risikovorsorge lag unverändert bei 0,0 Mio. € (0,0 Mio. €). Der Personalaufwand erhöhte sich leicht auf 7,7 Mio. € (7,4 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich auf 1,0 Mio. € (0,7 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 3,4 Mio. € (3,5 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBIT stieg damit um 10,3 % auf 7,6 Mio. € (6,9 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von -0,1 Mio. € (0,0 Mio. €) erreichte das EBT 7,5 Mio. € (6,9 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals lagen die Gesamterlöse mit 16,7 Mio. € (16,7 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Dabei stiegen die Umsatzerlöse um 3,6 % auf 16,3 Mio. € (15,7 Mio. €). Die sonstigen Erlöse reduzierten sich auf 0,4 Mio. € (1,0 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft lagen bei 11,3 Mio. € (11,2 Mio. €). Die Verwaltungskosten erhöhten sich auf 5,9 Mio. € (5,6 Mio. €). Damit betrug das EBIT -0,4 Mio. € (0,0 Mio. €). Bei einem unveränderten Finanzergebnis von 0,0 Mio. € (0,0 Mio. €) ergab sich ein EBT von -0,4 Mio. € (0,0 Mio. €).

Segment Holding

Das Segment Holding ist nicht operativ tätig. Die Gesamterlöse in den ersten sechs Monaten lagen bei 4,5 Mio. € (4,6 Mio. €). Diese Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung von Gebäuden an verbundene Unternehmen. Der Personalaufwand erhöhte sich auf 2,2 Mio. € (1,7 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs ist insbesondere ein höherer Aufwand für variable Vergütungen im Zuge der erfolgreichen Geschäftsentwicklung. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen lagen bei 0,8 Mio. € (0,8 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht auf 4,6 Mio. € (4,5 Mio. €). Damit erreichte das EBIT -3,1 Mio. € (-2,3 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von -0,2 Mio. € (-0,2 Mio. €) lag das EBT bei -3,3 Mio. € (-2,5 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals lagen die Gesamterlöse bei 2,2 Mio. € (2,4 Mio. €). Der Personalaufwand reduzierte sich auf 0,6 Mio. € (0,7 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen waren mit 0,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (0,4 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 2,6 Mio. € (2,3 Mio. €). Damit erreichte das EBIT einen Wert von -1,4 Mio. € (-1,1 Mio. €). Bei einem unveränderten Finanzergebnis von -0,1 Mio. € lag das EBT bei -1,5 Mio. € (-1,1 Mio. €).

Mitarbeiter und selbstständige Kundenberater

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Berater sind für die MLP Gruppe als wissensbasiertes Dienstleistungsunternehmen die wichtigste Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Deshalb liegt der Fokus auf einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Personalarbeit, der Weiterbildung sowie auf der Gewinnung neuer Berater.

Die Anzahl der Mitarbeiter ist im Berichtszeitraum auf 1.746 (1.715) gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf aus der Elternzeit zurückkehrende Mitarbeiter und Neueinstellungen zurückzuführen.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Segmenten (ohne MLP Berater)

Segment	30.06.2019	30.06.2018
Finanzberatung	1.054	1.052
Banking	186	178
FERI	236	221
DOMCURA	264	258
Holding	6	6
Gesamt	1.746	1.715

Zum 30. Juni 2019 waren 1.913 selbstständige Kundenberater für MLP tätig. Dies sind über 30 Berater mehr als im Vorjahr. Der Rückgang gegenüber dem Jahresende 2018 (1.928) begründet sich im Wesentlichen durch die üblichen saisonalen Effekte im ersten Quartal.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das gruppenweite Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem von MLP wird als Grundlage für ein gruppenweites aktives Risikomanagement eingesetzt. Hierdurch wird eine angemessene Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken gewährleistet. Ziel des integrierten Chancenmanagements des MLP Konzerns ist die systematische und frühzeitige Identifizierung von Chancen und deren Bewertung.

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risiko- und Chancensituation des MLP Konzerns ergeben. Im Rahmen unserer Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken ergaben sich im ersten Halbjahr 2019 keine außerordentlichen Belastungen. Der MLP Konzern verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung: Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 30. Juni 2019 mit 18,5 % (31. Dezember 2018: 19,64 %) weiterhin über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8 % zuzüglich 2,5 % Kapitalerhaltungspuffer. Das Absinken der Quote resultiert aus der Auszahlung der Dividende an unsere Aktionäre. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken und Chancen sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risiko- und Chancenmanagements finden sich in unserem Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2018 des MLP Konzerns.

PROGNOSEBERICHT

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Erwartungen an die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung ergeben.

Für das Jahr 2019 gehen die Experten von FERI Investment Research von einem Wachstum des BIP von 0,7 % für Deutschland aus.

Eine detaillierte Darstellung hierzu finden Sie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2018 des MLP Konzerns.

Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Die Wettbewerbsbedingungen sowie das regulatorische Umfeld haben sich im ersten Halbjahr im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2018 des MLP Konzerns nicht wesentlich geändert.

Das Marktumfeld in der Altersvorsorge bleibt herausfordernd. Die andauernde Niedrigzinsphase trägt dazu bei, dass Verbraucher ein tendenziell geringeres Interesse an Sparprozessen zeigen – die Bereitschaft zum Abschließen langfristiger Verträge fällt erst recht geringer aus. Zugleich ist jedoch das Marktpotenzial in der Altersvorsorge weiterhin vielversprechend, besonders im Kundenklientel von MLP. Denn das gesetzliche Rentenniveau wird voraussichtlich weiter sinken und die Lebenserwartung anwachsen. Dieser Rentenlücke sind sich besonders die jüngeren Berufstätigen bewusst. Hinzu kommt weiterhin ein Potenzial in der betrieblichen Altersvorsorge. Dort ist damit zu rechnen, dass die Maßnahmen des Betriebsrentenstärkungsgesetzes eine weitere Dynamik im Markt bringen.

Im Vermögensmanagement zeichnet sich ein schwierigeres Marktumfeld als bisher ab. Neben Risiken in der Eurozone droht der Handelskonflikt zwischen den USA und China die Volatilität auf den Finanzmärkten hochzutreiben, sodass die Bereitschaft zu Anlagen am Kapitalmarkt bei den in Deutschland noch immer sehr risikoaversen Sparern weiter sinkt. Im Anleihebereich gibt es den Experten von FERI zufolge außerdem Anzeichen für eine Blase. So hat die Summe der Unternehmensanleihen weltweit mit rund 11,9 Billionen € ein Allzeithoch erreicht. Rund 30 % der Unternehmensanleihen rentieren negativ, darunter finden sich sogar Junk-Bonds, also Anleihen mit schlechter Bonität.

Die Bedeutung des Sachversicherungsgeschäfts dürfte weiter steigen. Laut einer Umfrage von AssCompact unter Versicherungsmaklern sagen 80 % der Befragten dem privaten Sachversicherungsgeschäft in den kommenden Jahren eine große Relevanz voraus.

In der privaten Krankenversicherung (PKV) sind keine spürbaren Verbesserungen der Marktbedingungen zu erwarten. In Folge des Versichertenentlastungsgesetzes wird tendenziell auch im zweiten Halbjahr die Wettbewerbsposition der privaten Vollversicherung weiterhin geschwächt.

In der Finanzierung zeichnet sich kein Ende der Niedrigzinsphase ab. Vielmehr überlegen die EZB und die US-amerikanische Notenbank, erneut die Leitzinsen zu senken. Mit einem Anstieg der Konditionen im Finanzierungs- und Anlagebereich ist daher nicht zu rechnen. Im Juni 2019 hat sich die Große Koalition auf eine Reform der Grundsteuer verständigt. Diese setzt jedoch eine Änderung des Grundgesetzes voraus, dafür soll bis Ende des Jahres eine Regelung gefunden werden. Im laufenden Geschäftsjahr wird die Reform der Grundsteuer demzufolge noch keinen Einfluss auf die Marktbedingungen haben.

Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) hatte 2018 einen Evaluierungsbericht über das Lebensversicherungsreformgesetz (LVRG) veröffentlicht. Bislang ist kein Gesetzentwurf beschlossen. Sollte es dazu kommen, ist eine Einführung erst ab 2021 geplant. Auswirkungen auf das aktuelle und das künftige Geschäftsjahr sind nicht zu erwarten. Darüber hinaus bietet der aktuelle Referentenentwurf die Möglichkeit, höhere Beratungsqualität und Dienstleistungen von Maklern wie MLP an Versicherer gesondert zu vergüten.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Die Entwicklung im ersten Halbjahr lag im Wesentlichen im Rahmen unserer Erwartungen. Im Anschluss an die ersten sechs Monate halten wir an den im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2018 getroffenen Aussagen fest, im Jahr 2019 einen leichten Anstieg des EBIT zu erreichen.

Auch an der qualitativen Einschätzung unserer Umsatzprognose halten wir grundsätzlich fest. Allerdings könnte die Entwicklung in der Altersvorsorge (Prognose: stabile Entwicklung) auch positiver ausfallen, als bislang von uns erwartet. Gleichzeitig bestehen in anderen Beratungsfeldern vor allem marktbedingte Risiken, dass die Entwicklung etwas schlechter ausfallen könnte, als zu Jahresbeginn erwartet. Details zu unserer Prognose finden sich im Geschäftsbericht des MLP Konzerns unter www.mlp-geschaeftsbericht.de.

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

Alle Angaben in T€	Anhang	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Umsatzerlöse	(6)	147.777	139.259	321.788	304.000
Sonstige Erlöse		3.644	3.407	7.445	6.607
Gesamterlöse		151.421	142.666	329.233	310.607
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	(7)	-79.152	-73.352	-173.233	-160.982
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-151	-292	-284	-453
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge		-768	-474	-1.495	35
Personalaufwand	(8)	-32.198	-31.195	-65.829	-62.551
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	(9)	-6.296	-3.926	-12.597	-7.712
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-33.927	-35.137	-64.860	-67.953
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		758	755	1.273	1.088
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		-314	-955	12.208	12.079
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		46	23	193	77
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-398	-25	-827	-483
Bewertungsergebnis betriebsfremd		6	9	41	3
Finanzergebnis	(11)	-347	7	-593	-403
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		-661	-948	11.615	11.676
Ertragsteuern		552	1.428	-2.580	-1.881
Konzernergebnis		-109	480	9.035	9.795
Davon entfallen auf					
die Eigentümer des Mutterunternehmens		-109	480	9.035	9.795
Ergebnis je Aktie in €¹					
unverwässert/verwässert		0,00	0,00	0,08	0,09

¹ Berechnungsgrundlage: zum 30. Juni 2019 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 109.204.487.

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Konzernergebnis	-109	480	9.035	9.795
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-1.691	423	-6.948	423
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	504	-125	2.050	-75
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-1.187	298	-4.897	348
Sonstiges Ergebnis	-1.187	298	-4.897	348
Gesamtergebnis	-1.296	778	4.138	10.142
Davon entfallen auf				
die Eigentümer des Mutterunternehmens	-1.296	778	4.138	10.142

Bilanz

Aktiva zum 30. Juni 2019

Alle Angaben in T€	Anhang	30.06.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte		152.668	155.892
Sachanlagen	(12)	132.806	78.270
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		2.892	4.186
Aktive latente Steuern		6.533	5.368
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft		787.234	761.027
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft		687.337	694.210
Finanzanlagen	(13)	178.371	165.279
Steuererstattungsansprüche		18.558	12.758
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(14)	148.285	158.123
Zahlungsmittel		471.725	385.926
Gesamt		2.586.409	2.421.038

Passiva zum 30. Juni 2019

Alle Angaben in T€	Anhang	30.06.2019	31.12.2018
Eigenkapital	(15)	406.264	424.826
Rückstellungen		85.720	94.485
Passive latente Steuern		9.170	10.245
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		1.797.922	1.638.892
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		92.355	81.625
Steuerverbindlichkeiten		4.873	5.197
Andere Verbindlichkeiten	(14)	190.105	165.768
Gesamt		2.586.409	2.421.038

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	129.056	50.495
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.733	1.929
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-27.524	-21.866
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	85.799	30.558
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	471.725	331.571

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2019

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.065	-16.244
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.393	4.567
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-24.756	-21.866
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-27.084	-33.544
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	471.725	331.571

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind in Anhangangabe 16 dargestellt.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

Den Gesellschaftern der MLP SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						
Alle Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinne/ Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ¹	Neubewertungs- gewinne/-verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungs- zusagen nach Steuern	Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2018	109.335	148.754	959	-12.184	158.072	404.935
Effekte aus der erstmaligen Anwendung IFRS 9/IFRS 15	–	–	–959	–	8.807	7.848
Stand 01.01.2018	109.335	148.754	–	-12.184	166.880	412.783
Erwerb eigener Anteile	–4	–	–	–	–18	–23
Aktienbasierte Vergütung	–	–1.059	–	–	–	–1.059
Dividende	–	–	–	–	–21.866	–21.866
Transaktionen mit Gesellschaftern	–4	–1.059	–	–	–21.885	–22.948
Konzernergebnis	–	–	–	–	9.795	9.795
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	348	–	348
Gesamtergebnis	–	–	–	348	9.795	10.142
Stand 30.06.2018	109.331	147.695	–	-11.837	154.790	399.978
Stand 01.01.2019	109.167	149.227	–	-12.518	178.951	424.826
Erwerb eigener Anteile	168	–	–	–	555	722
Aktienbasierte Vergütung	–	–1.555	–	–	–	–1.555
Dividende	–	–	–	–	–21.867	–21.867
Transaktionen mit Gesellschaftern	168	–1.555	–	–	–21.312	–22.699
Konzernergebnis	–	–	–	–	9.035	9.035
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	–4.897	–	–4.897
Gesamtergebnis	–	–	–	–4.897	9.035	4.138
Stand 30.06.2019	109.334	147.672	–	-17.415	166.674	406.264

¹ Reklassifizierbare Gewinne/Verluste

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP SE, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 728672 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 verkürzt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht bis auf den unter Anhangangabe 3 dargestellten Änderungen auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2018 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp-se.de) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr 2019 sind für MLP erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse
- Änderungen an IAS 19 Plananpassungen, -kürzungen, -abgeltungen
- Änderungen an IAS 28 und IFRS 10 Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Verbesserungen der IFRS 2015–2017
- IFRIC 23 Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern

Die Umstellung auf IFRS 16 wurde nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz vorgenommen. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperioden werden nicht angepasst.

Die folgenden Tabellen zeigen die Anpassungen, die für jeden einzelnen Posten erfasst wurden.

Auswirkungen Konzernbilanz

Aktiva

Alle Angaben in T€	31.12.2018	Effekte IFRS 16	01.01.2019
Immaterielle Vermögenswerte	155.892	–	155.892
Sachanlagen	78.270	54.418	132.688
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	4.186	–	4.186
Aktive latente Steuern	5.368	–	5.368
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	761.027	–	761.027
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	694.210	–	694.210
Finanzanlagen	165.279	–	165.279
Steuererstattungsansprüche	12.758	–	12.758
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	158.123	–	158.123
Zahlungsmittel	385.926	–	385.926
Gesamt	2.421.038	54.418	2.475.456

Passiva

Alle Angaben in T€	31.12.2018	Effekte IFRS 16	01.01.2019
Eigenkapital	424.826	–	424.826
Rückstellungen	94.485	–	94.485
Passive latente Steuern	10.245	–	10.245
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	1.638.892	–	1.638.892
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	81.625	–	81.625
Steuerverbindlichkeiten	5.197	–	5.197
Andere Verbindlichkeiten	165.768	54.418	220.186
Gesamt	2.421.038	54.418	2.475.456

Während im Konzernabschluss 2018 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Operate Leasing-Verhältnissen in Höhe von 62.311 T€ gezeigt wurden, werden zum 1. Januar 2019 Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 54.418 T€ gezeigt. Der Unterschied resultiert insbesondere aus der Nicht-Berücksichtigung sogenannter Nicht-Leasingleasingkomponenten nach IFRS 16. Daneben wirkt sich unter anderem die Diskontierung aus.

Durch den Ansatz der Nutzungsrechte in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten ergibt sich zum Erstanwendungszeitpunkt kein Effekt auf die Gewinnrücklage im Eigenkapital.

Die zum 1. Januar 2019 im Posten Sachanlagevermögen enthaltenen Nutzungsrechte aus Operate Leasing-Verhältnissen entfallen in Höhe von 52.804 T€ auf gemietete Gebäude und in Höhe von 1.614 T€ auf Fahrzeugleasing.

IFRS 16

Für Leasingnehmer führt IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen ein, wonach für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen sind.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt MLP die Anwendungserleichterungen in Anspruch. Die Leasingzahlungen im Rahmen dieser Verträge werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Nutzungsrecht nicht berücksichtigt.

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 erfasste der Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operate Leasing-Verhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Die Verbindlichkeit beinhaltet u. a. feste Zahlungen abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize sowie variable Leasingzahlungen, die an einen Index gekoppelt sind. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der noch verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, zum 1. Januar 2019 bewertet. Dieser betrug zum 1. Januar 2019 1,0 % p. a..

Das Nutzungsrecht am jeweiligen Leasinggegenstand wird zum Erstanwendungszeitpunkt vereinfacht mit einem Betrag in Höhe der Leasingverbindlichkeit, berichtigt um Vorauszahlungen oder abgegrenzte Leasingzahlungen, aktiviert.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Sämtliche im Rahmen des Leasingvertrags geleisteten Leasingzahlungen abzgl. aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize
- Alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- Geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich der Vermögenswert befindet, oder bei der Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung vereinbarten Zustand entstehen.

Die nach IFRS 16 bilanzierten Verträge beinhalten insbesondere die Anmietung von Bürogebäuden und Fahrzeugleasing. Die Mietverträge für Bürogebäude werden durchschnittlich für eine Dauer von bis zu zehn Jahren abgeschlossen, die Dauer der Mietverträge für Fahrzeuge liegt durchschnittlich zwischen drei und vier Jahren. Zur Erhaltung betrieblicher Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand setzt MLP Verlängerungs- und Kündigungsoptionen als vertragliches Gestaltungselement ein.

4 Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund des üblichen saisonalen Geschäftsverlaufs erwartet der Konzern für das verbleibende Geschäftsjahr ein höheres Ergebnis als im ersten Halbjahr.

5 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Quartalsvergleich)

	Finanzberatung		Banking	
	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018
Alle Angaben in T€				
Umsatzerlöse	74.442	70.278	19.950	18.740
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	1.323	1.198	810	800
Sonstige Erlöse	5.044	3.962	1.258	1.204
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	3.188	3.200	824	742
Gesamterlöse	79.486	74.240	21.208	19.945
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-37.352	-34.850	-8.375	-7.712
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-	-	-138	-292
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge	-34	-128	-743	-416
Personalaufwand	-16.755	-16.442	-3.138	-2.669
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-4.741	-2.866	-62	-23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.874	-25.798	-8.753	-8.847
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	758	755	-	-
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-3.513	-5.089	0	-15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95	3	7	29
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-289	84	-12	-10
Bewertungsergebnis betriebsfremd	4	4	-	-
Finanzergebnis	-191	90	-6	19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-3.703	-5.000	-6	4
Ertragsteuern				
Konzernergebnis				

FERI		DOMCURA		Holding		Konsolidierung		Summe	
2. Quartal 2019	2. Quartal 2018								
39.235	36.520	16.284	15.717	–	–	–2.133	–1.997	147.777	139.259
–	–	–	–	–	–	–2.133	–1.997	–	–
871	1.002	446	981	2.205	2.371	–6.181	–6.113	3.644	3.407
–	–	–	–	2.169	2.171	–6.181	–6.113	–	–
40.106	37.522	16.730	16.698	2.205	2.371	–8.313	–8.110	151.421	142.666
–24.245	–21.562	–11.260	–11.171	–	–	2.080	1.944	–79.152	–73.352
–	–	–	–	–	–	–14	–	–151	–292
–60	–27	69	98	0	0	–	–	–768	–474
–8.046	–7.893	–3.700	–3.494	–558	–697	–	–	–32.198	–31.195
–563	–301	–527	–341	–404	–394	–	–	–6.296	–3.926
–2.158	–2.479	–1.722	–1.806	–2.611	–2.330	6.191	6.123	–33.927	–35.137
–	–	–	–	–	–	–	–	758	755
5.034	5.258	–409	–15	–1.369	–1.051	–56	–43	–314	–955
–5	–3	–12	0	–42	–6	3	0	46	23
–114	–40	–8	–6	–87	–84	112	31	–398	–25
0	0	–1	0	3	6	–	–	6	9
–118	–43	–21	–5	–126	–84	115	31	–347	7
4.915	5.215	–430	–21	–1.496	–1.135	58	–12	–661	–948
								552	1.428
								–109	480

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Halbjahresvergleich)

	Finanzberatung		Banking	
	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Alle Angaben in T€				
Umsatzerlöse	158.643	151.006	38.051	36.807
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	4.882	4.511	1.608	1.551
Sonstige Erlöse	10.607	9.636	2.255	2.000
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	6.458	6.589	1.618	1.478
Gesamterlöse	169.250	160.642	40.306	38.807
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-80.085	-74.932	-15.576	-15.106
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-	-	-219	-453
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge	-155	-307	-1.256	361
Personalaufwand	-34.139	-33.054	-6.030	-5.252
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-9.538	-5.632	-94	-46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.953	-49.945	-16.844	-17.497
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	1.273	1.088	-	-
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-1.348	-2.139	287	813
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249	58	14	27
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-614	-282	-19	-20
Bewertungsergebnis betriebsfremd	14	1	-	-
Finanzergebnis	-351	-222	-5	7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-1.699	-2.361	282	820
Ertragsteuern				
Konzernergebnis				

FERI		DOMCURA		Holding		Konsolidierung		Summe	
1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018								
76.022	70.599	55.562	51.650	–	–	–6.490	–6.062	321.788	304.000
–	–	–	–	–	–	–6.490	–6.062	–	–
1.838	1.639	624	1.138	4.535	4.601	–12.413	–12.408	7.445	6.607
–	–	–	–	4.337	4.342	–12.413	–12.408	–	–
77.860	72.238	56.186	52.788	4.535	4.601	–18.903	–18.470	329.233	310.607
–47.522	–42.583	–36.419	–34.372	–	–	6.369	6.010	–173.233	–160.982
–	–	–	–	–	–	–66	–	–284	–453
–72	11	–12	–30	0	0	–	–	–1.495	35
–15.757	–15.177	–7.748	–7.386	–2.155	–1.682	–	–	–65.829	–62.551
–1.115	–593	–1.033	–650	–817	–790	–	–	–12.597	–7.712
–4.408	–4.943	–3.410	–3.491	–4.631	–4.476	12.386	12.399	–64.860	–67.953
–	–	–	–	–	–	–	–	1.273	1.088
8.987	8.953	7.565	6.859	–3.069	–2.347	–214	–61	12.208	12.079
–2	5	–46	6	–64	–3	43	–16	193	77
–208	–47	–16	–7	–182	–182	212	54	–827	–483
0	0	1	0	26	2	–	–	41	3
–209	–43	–61	–1	–220	–183	254	38	–593	–403
8.778	8.910	7.503	6.858	–3.289	–2.529	41	–23	11.615	11.676
								–2.580	–1.881
								9.035	9.795

6 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Vermögensmanagement	54.464	50.030	104.707	97.523
Altersvorsorge	45.956	42.455	83.973	76.170
Sachversicherung	21.841	21.101	81.726	77.305
Krankenversicherung	11.686	11.512	23.801	23.194
Finanzierung	3.874	3.661	8.997	8.882
Immobilienvermittlung	4.836	5.170	8.142	10.057
Übrige Beratungsvergütungen	921	841	1.991	2.023
Summe Provisionserlöse	143.577	134.770	313.336	295.154
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	4.200	4.488	8.452	8.846
Gesamt	147.777	139.258	321.788	304.000

Die Umsatzerlöse werden regelmäßig zeitpunktbezogen realisiert. Im Bereich der Altersvorsorge im Segment Finanzberatung, der Krankenversicherung in den Segmenten Finanzberatung und DOMCURA sowie im Bereich Vermögensmanagement in den Segmenten Finanzberatung und FERI sind zeitraumbezogene Umsatzerlöse in Höhe von 123.146 T€ (Vorjahr: 117.985 T€) enthalten.

7 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sind für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 160.982 T€ auf 173.233 T€ gestiegen. Sie enthalten die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater sowie die Vergütung der Vertriebspartner der restlichen Tochtergesellschaften. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Ertragslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

8 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand ist für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 62.551 T€ auf 65.829 T€ gestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Mitarbeiter und selbstständige Kundenberater“ des Konzern-Zwischenlageberichts. Zum 30. Juni 2019 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

	30.06.2019			30.06.2018		
		Davon leitende Angestellte	Davon geringfügig Beschäftigte		Davon leitende Angestellte	Davon geringfügig Beschäftigte
Finanzberatung	1.054	32	25	1.052	33	24
Banking	186	6	4	178	6	4
FERI	236	7	45	221	7	33
DOMCURA	264	9	14	258	9	14
Holding	6	1	–	6	1	–
Gesamt	1.746	55	88	1.715	56	75

9 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Immaterielle Vermögenswerte	2.074	2.577	4.291	5.064
Sachanlagen	4.222	1.349	8.306	2.648
davon Sachanlagen	1.347	1.349	2.702	2.648
davon Nutzungsrechte	2.875	–	5.604	–
Planmäßige Abschreibungen	6.296	3.926	12.597	7.712
Wertminderungen	–	–	–	–
Gesamt	6.296	3.926	12.597	7.712

In den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen sind im ersten Halbjahr 2019 Abschreibungen auf die nach IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte in Höhe von 5.604 T€ enthalten.

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
EDV-Betrieb	11.622	12.188	23.257	23.735
Beratung	3.126	2.568	6.118	4.973
Sonstige Fremdleistungen	2.777	1.871	5.490	3.860
Verwaltungsbetrieb	2.537	2.830	5.089	5.399
Fremdleistungen Bankgeschäft	2.229	2.325	4.257	4.316
Repräsentation und Werbung	1.385	1.474	2.691	2.729
Reisekosten	1.712	1.477	2.563	2.314
Beiträge und Gebühren	1.026	1.085	2.313	2.611
Aus- und Weiterbildung	1.117	957	2.009	1.940
Versicherungsbeiträge	1.199	840	1.742	1.406
Bewirtung	1.079	1.035	1.742	1.869
Aufwand Handelsvertreter	1.028	794	1.534	1.824
Instandhaltung	815	375	1.473	681
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	515	361	1.061	689
Prüfung	405	305	725	621
Vergütung Aufsichtsrat	237	247	470	501
Miete und Leasing	72	3.319	240	6.528
Kulanzen	84	134	126	251
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	960	950	1.961	1.706
Gesamt	33.927	35.137	64.860	67.953

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden. Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten. Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten. Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte. Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für sonstige Steuern, Spenden, PKW sowie für Zeitschriften und Literatur.

11 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2019	2. Quartal 2018	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	23	193	77
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-398	-25	-827	-483
Bewertungsergebnis betriebsfremd	6	9	41	3
Finanzergebnis	-347	7	-593	-403

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten negative Zinsen auf Bankguthaben in Höhe von -126 T€ (Vorjahr: -97 T€). In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind -221 T€ (Vorjahr: -212 T€) für Zinsaufwendungen aus bilanziellen Nettoverpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen enthalten. Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von -300 T€ enthalten.

12 Sachanlagevermögen

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen unter dem Posten Sachanlagevermögen ausgewiesen. Zum 30. Juni 2019 bestehen Nutzungsrechte in Höhe von 55.474 T€, davon entfallen 54.023 T€ auf gemietete Gebäude und 1.451 T€ auf Fahrzeugleasing.

13 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	30.06.2019	31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	87.579	86.219
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	10.143	9.925
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	97.721	96.144
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	3.504	3.157
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.504	3.157
Fest- und Termingelder (Kredite und Forderungen)	70.010	59.995
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	6.990	5.799
Beteiligungen	145	184
Gesamt	178.371	165.279

14 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2018 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2019 ausgeglichen wurden. Im ersten Halbjahr 2019 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

Die anderen Verbindlichkeiten enthalten Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit IFRS 16 in Höhe von 56.209 T€.

15 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 109.334.300 (31. Dezember 2018: 109.166.662) Stückaktien der MLP SE zusammen. In den Gewinnrücklagen ist eine gesetzliche Rücklage von 3.129 T€ (Vorjahr: 3.117 T€) enthalten.

Dividende

Nach Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2019 war für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 21.867 T€ (Vorjahr: 21.866 T€) zu zahlen. Dies entspricht 0,20 € je Aktie (Vorjahr: 0,20 € je Aktie).

16 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist der Konzernjahresüberschuss. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit gegebenenfalls um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen abgebildet. Mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 sind Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten nunmehr im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten. Für das 1. Halbjahr 2019 beliefen sich diese auf 5.657 T€.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	30.06.2019	30.06.2018
Zahlungsmittel	471.725	331.571
Ausleihungen ≤ 3 Monate	-	-
Finanzmittelbestand	471.725	331.571

Die Forderungen der MLP Banking AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Bankgeschäfts und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet. Bundesbankguthaben werden vollständig in den Finanzmittelbestand einbezogen.

17 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen (Nominalbetrag der Verpflichtung) sind von 4.719 T€ per 31. Dezember 2018 auf 7.450 T€ gestiegen und die unwiderruflichen Kreditzusagen (Eventualverbindlichkeiten) von 54.667 T€ per 31. Dezember 2018 auf 52.917 T€ gesunken.

Darüber hinaus haben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2018 ergeben.

18 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-)Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten:

	30.06.2019						
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert					Keine Finanzinstrumente i. S. v. IFRS 9
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Alle Angaben in T€							
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	13.792	145	3.504	10.143	–	13.792	6.990
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	10.143	–	–	10.143	–	10.143	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	3.504	–	3.504	–	–	3.504	
Beteiligungen	145	145	–	–	–	145	6.990
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	2.216.505	869.974	54.561	621.502	714.087	2.260.123	35.666
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	787.234	116.651	–	–	714.087	830.738	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	687.337	98.968	–	587.297	–	686.265	
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	70.010	70.010	–	–	–	70.010	
Finanzanlagen (Anleihen)	87.579	–	54.561	34.205	–	88.766	
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	112.619	112.619	–	–	–	112.619	35.666
Zahlungsmittel	471.725	471.725	–	–	–	471.725	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.028.570	1.910.893	–	118.276	–	2.029.169	51.812
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.797.922	1.772.284	–	25.860	–	1.798.144	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	92.355	316	–	92.416	–	92.732	
Andere Verbindlichkeiten	138.293	138.293	–	–	–	138.293	51.812
Bürgschaften und Gewährleistungen*	7.450	7.450				7.450	
Unwiderrufliche Kreditzusagen*	52.917	52.917				52.917	

* Nicht bilanzierte Posten, Wertangaben vor Risikovorsorge.

							31.12.2018
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert					Keine Finanzinstrumente i. S. v. IFRS 9
Alle Angaben in T€		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	13.080	184	2.972	9.925		13.080	5.799
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	9.925	–	–	9.925	–	9.925	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	2.972	–	2.972	–	–	2.972	
Beteiligungen	184	184	–	–	–	184	5.799
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	2.110.293	808.709	41.271	628.524	645.399	2.123.903	35.206
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	761.027	131.028	–	–	645.399	776.427	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	694.210	108.843	–	583.536	–	692.380	
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	49.998	49.998	–	–	–	49.998	
Finanzanlagen (Ausleihungen)	9.997	9.997	–	–	–	9.997	
Finanzanlagen (Anleihen)	86.219	–	41.271	44.988	–	86.259	
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	122.917	122.917	–	–	–	122.917	35.206
Zahlungsmittel	385.926	385.926	–	–	–	385.926	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.861.006	1.755.682		102.115		1.857.797	25.279
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.638.892	1.614.863	–	24.032	–	1.638.895	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	81.625	330	–	78.083	–	78.413	
Andere Verbindlichkeiten	140.489	140.489	–	–	–	140.489	25.279
Bürgschaften und Gewährleistungen*	4.719	4.719				4.719	
Unwiderrufliche Kreditzusagen*	54.667	54.667				54.667	

* Nicht bilanzierte Posten, Wertangaben vor Risikovorsorge.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Soweit bei Beteiligungen die beizulegenden Zeitwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, werden diese zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Hinweise auf unter den Buchwerten liegende beizulegende Zeitwerte. Ebenso besteht keine Veräußerungsabsicht.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Die zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Finanzinstrumenten sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und können dem Geschäftsbericht 2018 entnommen werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapitalverzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: <ul style="list-style-type: none"> • Bonitäts- und Adressausfallrisiken • Verwaltungskosten • erwartete Eigenkapitalverzinsung 	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> • das Bonitäts- und Ausfallrisiko steigt (sinkt), • die Verwaltungskosten sinken (steigen), • die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).

19 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte zu marktüblichen Konditionen getätigt.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

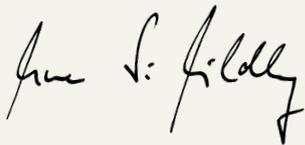
20 Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Wiesloch, 7. August 2019

MLP SE

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose

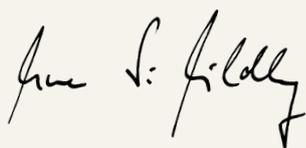
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzern-Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Wiesloch, 7. August 2019

MLP SE

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose

Grafik- und Tabellenverzeichnis

GRAFIKVERZEICHNIS

Investor Relations

- 05 MLP Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services
von Januar bis Juni 2019

Lagebericht

- 10 Wirtschaftswachstum in Deutschland
14 Entwicklung des betreuten Vermögens
15 Provisionserlöse im Vergleich
17 Entwicklung EBIT

TABELLENVERZEICHNIS

- 02 MLP Kennzahlen

Investor Relations

- 06 Kennzahlen zur MLP Aktie

Lagebericht

- 17 Ergebnisentwicklung im Überblick
18 Verkürzte Kapitalflussrechnung
19 Aktiva zum 30. Juni 2019
20 Passiva zum 30. Juni 2019
24 Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Segmenten
(ohne MLP Berater)

Anhang

- 28 Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. Juni 2019
28 Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. Juni 2019
29 Aktiva zum 30. Juni 2019
29 Passiva zum 30. Juni 2019
30 Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. Juni 2019
30 Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom
1. April bis 30. Juni 2019
31 Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 30. Juni 2019
34 Auswirkungen Konzernbilanz
36 Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente
(Quartalsvergleich)
38 Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente
(Halbjahresvergleich)
40 Umsatzerlöse
40 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
41 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen
42 Sonstige betriebliche Aufwendungen
43 Finanzergebnis
43 Finanzanlagen
45 Finanzmittelbestand
46 Kategorisierung und Hierarchiestufen von
Finanzinstrumenten zum 30. Juni 2019
47 Kategorisierung und Hierarchiestufen von
Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2018

Organe der MLP SE

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(Vorsitzender,
bestellt bis 31. Dezember 2022)

Manfred Bauer
(Produktmanagement,
bestellt bis 30. April 2025)

Reinhard Loose
(Controlling, Einkauf, IT,
Konzernrechnungswesen,
Risikomanagement,
Interne Revision, Recht,
Personalwesen,
bestellt bis 31. Januar 2024)

Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld
(Vorsitzender,
gewählt bis 2023)

Dr. Claus-Michael Dill
(gewählt bis 2023)

Tina Müller
(gewählt bis 2023)

Matthias Lautenschläger
(gewählt bis 2023)

Alexander Beer
(Arbeitnehmervertreter,
gewählt bis 2023)

Burkhard Schlingermann
(Arbeitnehmervertreter,
gewählt bis 2023)

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8320
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
investorrelations@mlp.de

Media Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8310
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
publicrelations@mlp.de

Finanzkalender

SEPTEMBER

23.–25. September 2019

Unternehmenspräsentation auf der Berenberg & Goldman Sachs German Corporate Conference in München

NOVEMBER

14. November 2019

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2019

25.–27. November 2019

Unternehmenspräsentation auf dem Deutschen Eigenkapitalforum Frankfurt

Mehr unter:

www.mlp-se.de, Investoren, Finanzkalender

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP SE sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP SE gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP SE übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauende Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

MLP SE

Alte Heerstraße 40

69168 Wiesloch

Tel +49 (0) 6222 · 308 · 8320

Fax +49 (0) 6222 · 308 · 1131

www.mlp-se.de